



Leerstände und Schmutzdecken auf der Diskomeile – beides soll schon bald der Vergangenheit angehören

FOTO: STOGS

## Wirte machen Dampf auf der Diskomeile

Gastronomen gehen putzen / Streetworkerprojekt offenbar gesichert / Büsing plant neuen Laden

Von unserem Redakteur  
Arno Schupp

**BREMEN.** Die Diskomeile scheint im Umbruch: Neue Gastronomiekonzepte sollen ein älteres Publikum an den Rembertiring locken, die Wirte beloben ihre alte Interessengemeinschaft wieder, blasen zum Kampf gegen die Schmutzdecken und wollen ihren seit Monaten von Politik und Verwaltung eingeforderten Anteil an der Finanzierung des Streetworker-Projektes „Pro Meile“ bezahlen.

Den Schlachtplan haben die Betreiber und Betriebsleiter von „Stubu“, „La Viva“, „Woody's“, „Ting“ sowie von zwei Ein-Euro-Pubs am Donnerstag ausgearbeitet: Am 5. Juni wollen sie ihren Anteil an den Kosten des Streetworker-Projektes dem „Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit“ (Vaja) bezahlen. Eine Woche später, kündigt „La Viva“-Betriebsleiter und Wirte-Sprecher Bülent Ünal an, würden sie den Schmutzdecken zu Leibe rücken – mit Müllsäcken und Hochdruckreinigern. „Wir werden an diesem Tag ordentlich

Dampf machen“, verspricht Ünal, „denn die Diskomeile muss wieder schöner werden.“

Diese Ankündigung ist fast schon Musik in den Ohren von Stadtdamtsleiter Hans-Jörg Wilkens. „Wir haben lange darauf gewartet, dass die Wirte der Diskomeile selbst die Initiative ergreifen“, sagt Wilkens. „Das ist durchaus auch in unserem Interesse“, betont Wilkens.

Mit dem Großreinemachen soll jedoch in Sachen Meilenverschönerung noch nicht Schluss sein, wie Ünal betont. „Wir wollen zum Beispiel mit Stadtgrün sprechen, ob sie nicht ein paar Pflanzkübel auf der Diskomeile aufstellen können.“ Außerdem wollen sich die Wirte an Robert Bücking wenden. Mit dem Leiter des Ortsamtes Mitte möchten sie unter anderem über die Beleuchtung am Rembertiring sprechen. „So wie das Viertel zur Weihnachtszeit beleuchtet war, könnten wir uns das auch bei uns vorstellen“, sagt Ünal. Das Gespräch werde zeigen, ob und wie etwas Ähnliches auf der Diskomeile realisiert werden könne.

So langsam füllen sich auch die Lücken am Rembertiring wieder mit Leben. Rainer

Kobrow wird am 30. Mai in der ehemaligen „Neuen Welt“ den „Musik-Klub Bremen“ eröffnen. Mit Musik der 60er bis 90er Jahre will der 40-jährige Gastronom ein Publikum jenseits der 35 auf die Meile locken. „Ich bin froh, wenn sich auf der Diskomeile wieder etwas entwickelt und wenn dort jemand ein gutes Konzept umsetzt“, sagt Stadtdamtsleiter Wilkens dazu.

Auch am anderen Ende der Diskomeile zielt man auf ein älteres Publikum. Dort will der ehemalige Stubu-Betreiber Rainer Büsing wieder im Bremer Nachtleben mitmischen – aber nur als Ideengeber. Aus dem aktiven Geschäft werde ich mich raushalten“, kündigt er an.

Es geht um das ehemalige „Goldrausch“, das inzwischen Büsings Frau Rita gehört. „Wir denken an ein ähnliches Konzept wie zu den Anfangstagen des Stubu“, erläutert Büsing – „also an eine Mischung aus Musik und Kultur für ein älteres Publikum.“ In den nächsten zwei Monaten soll der 150 Quadratmeter große Laden umgebaut werden. Und so lange hat Büsing Zeit, einen Betreiber zu suchen.